



« Immer wieder kommt es während der Arbeit an meinen Instrumenten zu sonderbaren Augenblicken: heilige Momente in meinem Atelier, durch die ich innere und äussere Dinge meines Lebens neu und anders begreife. »

**MARTIN SCHLESKE**  
Geigenbauer

## DER GEIGENBAUER MARTIN SCHLESKE ERHÖRT SEIN HOLZ

Text: Beat Rink  
Fotos: Donata Wenders

**Den Teilnehmern der internationalen Crescendo-Jahreskonferenz 2010 in Dresden ist Martin Schleske kein fremder Name. Seine dortige Lesung, begleitet von einem faszinierenden Diavortrag der Fotografin Donata Wenders, war eindrücklich. Und eindrücklich ist auch sein Buch «Der Klang».**

Stück für Stück nimmt der Münchner Geigenbauer uns mit in den Entstehungsprozess eines Instruments und deutet die verschiedenen



Der Geigenbauer spielt auf einer fertiggestellten Violine.

Arbeitsschritte als Gleichnis für den Glaubensweg. Dies beginnt bei der Suche und Auswahl der Hölzer (siehe Leseprobe) und reicht bis zur Lackierung der fertigen Violine. Die Parallelen, die Schleske zwischen den beiden Welten zieht, machen das Buch zu einer faszinierenden geistlichen Lektüre. Besonders eindrücklich sind jene Abschnitte, in denen er davon erzählt, wie Gott ihn durch schwere Zeiten hindurchgeführt hat. In allem hat er die Hand des Meisters erfahren, die an ihm beständig arbeitet und sein Bestes will – ebenso wie der Geigenbauer mit dem werdenden Instrument verfährt, das für ihn unvergleichlich kostbar ist.

### POESIE

Poetisch sind nicht nur die sprachlichen Bilder, sondern auch die Fotografien von Donata Wenders. Sie werden dem Klang dieses Buches gerecht, das vor allem eine Absicht hat: uns hellhörig zu machen für die Stimme Gottes in unserem Leben – und sensibel für seine Führung. So lauten denn auch die wichtigsten Lebensregeln, die Martin Schleske für sich formuliert und uns empfiehlt: «Lass dich führen. Gib acht, dass dein Leben in der Anbetung bleibt. Lass los, was du mit Druck erreichen willst...»



Geigenbauer Martin Schleske sucht im Wald gutes Holz für seine Instrumente. Dabei erkennt er die Qualität am Klang des Stammes.

### LESEPROBE «DER KLANG»

«Die Alten wussten, wie man die «Sänger» findet. An den reissenden Strömen der Gebirgsflüsse – so berichten die, deren Familien von jeher in der Tradition des Geigenbaus verwurzelt waren – standen ihre Väter und lauschten dem Aneinanderschlagen der Stämme, die sie täglich durch die Fluten hinab ins Tal flössten. Einige der Stämme begannen, im Wasser zu schwingen, zu singen, zu klingen. Unter den vielen Stämmen erkannten die Meister so jene besonderen «Sängerstämme» für den Bau ihrer Geigen. (...) Ein grossartiges Klangholz findet sich nicht nebenbei. Unsere Suche ist mir damals zu einem Gleichnis für eine viel umfassendere Suche geworden.»



### «DER KLANG» VOM UNERHÖRTEN SINN DES LEBENS

Martin Schleske – Geigenbauer. Mit Fotos von Donata Wenders. Kösel-Verlag München, 2014 (8. Auflage), 352 S. (zu bestellen bei Crescendo)